

Pflanzenschutzamt, August 2013

Buchsbaum-Blattfall durch *Cylindrocladium buxicola*

Derzeit grassiert eine schwerwiegende Erkrankung von Buchsbaum (*Buxus*), die seit dem ersten dokumentierten Auftreten in Deutschland im Jahre 2004 immense Bedeutung erlangt hat. Sowohl in Baumschulen als auch am endgültigen Standort in privaten und öffentlichen Gartenanlagen, in Parks und auf Friedhöfen tritt diese durch den Pilz *Cylindrocladium buxicola* verursachte Erkrankung in teilweise verheerendem Ausmaß auf.

Schadbild

Wichtigste Symptome sind die meist dunkelbraunen, gelegentlich auch hellbraunen, zum Rand hin dunkler gefärbten Flecken auf den Blattspreiten, die mit fortschreitendem Krankheitsverlauf zusammenfließen. Teilweise erscheinen die Flecken eher orange-braun mit dunklem Rand.



Abbildung 1: Schadbild von *Cylindrocladium buxicola* an Buchsbaum

An befallenen Trieben sind dunkle, fast schwarze Streifen erkennbar. Schließlich kommt es zu Blattfall und zum Absterben von Trieben und ganzen Pflanzen.



Abbildung 2: Schadbild von *Cylindrocladium buxicola* an Buchsbaum

Die Symptome können leicht mit dem Befall des Pilzes *Volutella buxi*, Buchsbaumkrebs, verwechselt werden. Gleichzeitig auftretender Blattfall und die schwarzen Streifen am Trieb sind wichtige Aspekte für den Verdacht auf *C. buxicola*.

Krankheitsverlauf

Damit der Pilz infizieren kann, müssen die Blätter über einen Zeitraum von mindestens fünf Stunden nass sein. Nach dem Auskeimen wächst der Pilz direkt in das gesunde Pflanzengewebe hinein. Unter für den Pilz optimalen Bedingungen erscheinen nach etwa einer Woche die ersten Blattflecken und der Blattfall setzt ein. Auf der Blattunterseite erscheint bei hoher Luftfeuchte ein weißer Pilzbelag, der zur Massenverbreitung dient. Mit Wasserspritzern werden die Sporen verteilt.

Zur Überdauerung bildet *C. buxicola* langlebige Dauersporen aus (Chlamydosporen), die auf abgefallenen Blättern im Boden für mindestens vier Jahre überdauern können.

Nach dem heutigen Wissensstand kann die Erkrankung auch latent vorliegen. Das bedeutet, dass der Buchsbaum den Erreger in sich trägt, ohne Symptome auszuprägen. Wann und weshalb die Erkrankung schließlich zum Ausbruch kommt oder wie dies verhindert werden kann, ist nicht bekannt.

Wirtspflanzen

Es werden ausschließlich Pflanzen aus der Familie der Buchsbaumgewächse (*Buxaceae*) angegriffen. Davon sind lediglich *Buxus* und *Pachysandra* („Dickmännchen“) von gärtnerischer Bedeutung. *Pachysandra* erwies sich als nicht empfindlich, während die verschiedenen Arten und Sorten von Buchsbaum unterschiedlich anfällig sind. Letztendlich muss festgehalten werden, dass alle *Buxus* erkranken können. Ein weiterer Vertreter der Pflanzenfamilie - *Sarcococca* -, der kaum von gärtnerischer Bedeutung ist, kann ebenfalls von *C. buxicola* infiziert werden.

Gegenmaßnahmen

Da Blattnässe eine wichtige Voraussetzung für eine Infektion ist, liegt in deren Vermeidung eine Möglichkeit, die Befallswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Leider ist dies im Freiland schwer umzusetzen. Jedoch sollten bei der Pflanzung windoffene, sonnige Lagen bevorzugt werden, um das Abtrocknen der Pflanzen zu fördern. Zusatzbewässerung sollte direkt an die Wurzel gelangen und nicht über das Laub erfolgen.

Es bestehen Unterschiede in der Anfälligkeit der unterschiedlichen Sorten. Als hochanfällig gelten die weit verbreiteten Sorten 'Suffruticosa' und 'Blauer Heinz', weniger anfällig ist 'Arborescens'. Mehrjährige Sortenversuche zeigen, dass die *Buxus microphylla*-Sorten 'Herrenhausen' und 'Faulkner' am wenigsten empfindlich sind, was den Befall mit *C. buxicola* angeht. Gänzlich vermeiden lässt sich ein Befall durch Sortenwahl allerdings nicht!

Erkrankte Pflanzen sind zusammen mit dem herabgefallenen Laub zu entfernen und zu vernichten (Restmüll, verbrennen, tief vergraben). Die oberste Erdschicht sollte dabei ebenfalls entfernt werden, da der Erreger im Boden mehrere Jahre (mindestens vier Jahre) überdauern kann.

Verwendete Geräte und Werkzeuge sowie Schuhe und Hände sollten nach Abschluss der Arbeiten an erkrankten Pflanzen gründlich gereinigt und nach Möglichkeit desinfiziert werden, bevor weitere Pflanzungen bearbeitet werden.



Abbildung 3: Schäden an einer Randbepflanzung verursacht durch *Cylindrocladium buxicola*

Ein Nachpflanzen mit *Buxus* ist aus Gründen der Vorsicht nicht angeraten. Alternative Pflanzen für den Verwendungszweck als kleine Hecke oder schnittfeste und standorttolerante Immergrüne sind allerdings kaum vorhanden.

Nur augenscheinlich gesunde Pflanzen sollten gekauft werden. Verdächtige oder gar sichtlich erkrankte Pflanzen sind abzulehnen. Die schwarzen Verfärbungen der Triebe sowie Blattfall sind die wichtigsten Hinweise.

Versuche mit Pflanzenschutzmitteln zeigen, dass die Anwendung von Fungiziden nur vorbeugend Sinn macht. Die Ergebnisse belegen, dass die auch für den Haus- und Kleingärtner zulässigen Fungizide eine gute vorbeugende Wirkung erreichen können, beispielsweise Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray [Tebuconazol] oder Duaxo [Difenoconazol].

Die bisher empfohlenen Wirkstoffe Mancozeb (in z.B. Dithane NeoTec), Azoxystrobin (Ortiva, Fungisan) und Kupfer haben derzeit keine Zulassung im Haus- und Kleingarten gegen pilzliche Erreger an Zierpflanzen.

Sind bereits Symptome sichtbar, ist eine Spritzung zwecklos! Dann sind zunächst die genannten Hygienemaßnahmen zu ergreifen. Zur Absicherung augenscheinlich gesunder *Buxus*-Pflanzen können dann die genannten Fungizide eingesetzt werden.

Wichtig

Nicht jedes Triebsterben ist durch *C. buxicola* verursacht! Auch andere Pilze oder starker Befall mit Schildläusen können ähnliche Symptome hervorrufen.

Pflanzenschutzamt Niedersachsen

Pflanzenschutz-Hotline: 0441 801-789

19.03. – 26.09.2013, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr

01.10. – 18.03.2014, Dienstag 10 bis 12 Uhr

Im Dezember und Januar wird der Service nicht angeboten

Haben wir mit diesem Hinweis Ihr Interesse an weiteren Tipps zum Thema Pflanzenschutz geweckt? Für nur 20 € im Jahr erhalten Sie monatlich einen Hinweis mit den aktuellen Fragen zum Thema Pflanzenschutz. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns.